

LeanVal Strategie Quality Value

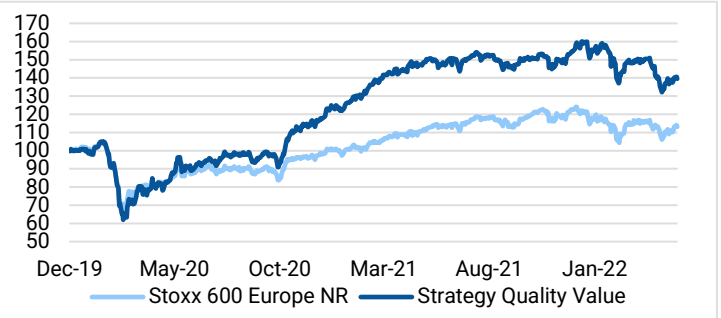
Aktien im Fokus

LeanVal Research steht für tiefgründige, unabhängige, fundamentale Aktienanalyse. Dabei werden selbst konzipierte, funktional und akademisch überprüfte Multifaktoransätze verfolgt, die sich als performancestark und robust in verschiedensten Marktphasen bewährt haben. Bei den Faktoren handelt es sich um fundamentale und markttechnische Faktoren aus den Bereichen Value, Quality, Stability, Growth und Momentum. Dieses Knowhow ist die Basis für die vier LeanVal Musterstrategien: **Nachhaltige Dividenden, Quality Value, Growth Momentum und Multifaktor.**

Anhand der definierten Strategie werden quartalsweise ca. 40 Aktien aus dem LeanVal Universum selektiert und als Portfolio bereitgestellt. Im Folgenden werden fünf Aktien aus dieser Strategie näher analysiert. Die LeanVal Musterstrategien wurden im Januar 2020 lanciert.

Die Strategie „Quality Value“ fokussiert sich auf Aktien, die besonders stark in den Kategorien Value und Quality abschneiden. Kennzeichnend für diese Unternehmen sind starke fundamentale Daten wie u.a. ein stabiles und etabliertes Geschäftsmodell mit robusten Erträgen, eine hohe Wertschöpfung, attraktive Cashflows und überdurchschnittliche Dividenden. Hinzu kommt der Blick auf verschiedene Bewertungsrelationen, um die Aktien zu identifizieren, die an der Börse vergleichsweise günstig bewertet sind. Zur Anwendung kommen sowohl Kennzahlen, die aus Vergangenheitswerten abgeleitet werden als auch Prognosen für die Zukunft.

Performanceindikation der Strategie vs. Vergleichsindex (31.12.2019 – 31.05.2022)

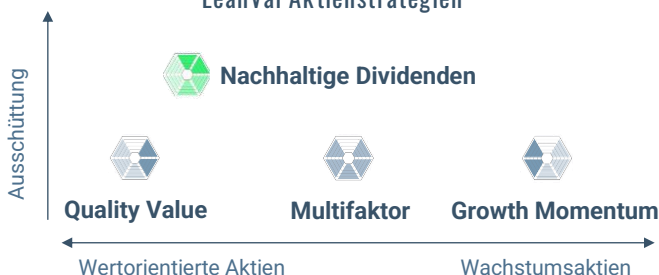


Entwicklung der Musterstrategie in Euro ohne Kosten. Eine positive Wertentwicklung in der Vergangenheit ist keine Garantie für eine positive Performance in der Zukunft und stellt in keinem Fall eine Rendite- oder Risikozusage für die Zukunft dar. Quellen: Morningstar, LeanVal Research.

Bei der oben dargestellten Abbildung handelt es sich um den Backtest der Strategie, der mit dem LeanVal Screener gemäß der definierten Auswahlkriterien erstellt wurde.

Im Jahr 2022 hat die Strategie eine Performance von -2,4% erzielt. Seit Start der Strategie zum Jahresende 2019 beläuft sich der Total Return (vor Kosten) auf 39,5% und liegt damit 26,3% über dem Stoxx 600 Europe NR Index. Die Dividendenrendite beträgt 4,9% (Trailing Dividend) und das aktuelle KGV 11,3.

LeanVal Aktienstrategien



LeanVal Strategie Quality Value



Auswahlkriterien

- Starke fundamentale Daten
- Robuste Erträge
- Hohe Wertschöpfung
- Attraktive Cashflows

Eni SpA (Buy; 18,00 EUR)

ISIN: IT0003132476

Land: Italien

Branche: Energie

Industrie: Energie

Market Cap: EUR 49,6 Mrd.



Eni SpA ist ein Öl- und Gasunternehmen mit Sitz in Italien. Der Konzern ist über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg gut integriert und gliedert sich in folgende Segmente: Exploration & Production -E&P (82% des EBIT Betriebsergebnisses der Gruppe im Jahr 2021): Erschließung und Förderung von Öl und Gas; Global Gas & LNG Portfolio – GGP: Verteilung und den Verkauf von Erdgas; Refining & Marketing and Chemicals: Produktion und Vermarktung von Kraftstoffen und anderen Erdölprodukten; Plenitude & Power: Einzelhandel mit Gas und Strom; Sonstiges. Die meisten Vermögenswerte befinden sich in Afrika (36% des Gesamtvolumens), Italien (25%) und Asien (19%), während die Erträge hauptsächlich in Italien (39%), dem übrigen Europa (35%) und Asien (10%) erzielt werden. Bis 2050 will Eni seine Treibhausgasemissionen auf null reduzieren.

Im ersten Quartal 2022 wurde die Performance durch die Dynamik der Öl- und Gaspreise beflügelt, was zu höheren realisierten Preisen im E&P-Segment führte. Dadurch konnte der Rückgang der Produktion um 3% (vs. einem Rückgang um 5% in Q4/21) kompensiert werden. Trotz gestiegener Preise nahm der Erdgasabsatz um 4% zu. Insgesamt erzielte Eni einen Umsatz von 32,1 Mrd. EUR (Zunahme um 18 Mrd. EUR). Auf der anderen Seite verzeichnete der Konzern auch höhere Kosten aufgrund gestiegener Energie- und Rohstoffpreise, die allerdings weniger stark zulegten als die Umsätze (+13,2 Mrd. EUR auf 23,5 Mrd. EUR). Unterm Strich stieg das operative Ergebnis von 1,9 Mrd. EUR auf 5,3 Mrd. EUR (17% Marge). Dazu trugen vor allem die Segmente E&P (die

Marge des Segmentes stieg auf 56% vs. 33% im Vorjahr) und Plenitude & Power (26% vs. 8%) bei. Der starke Free Cashflow (FCF) von 4 Mrd. EUR war auch die Grundlage für einen niedrigeren Verschuldungsgrad (29% vs. 32%).

In den vergangenen Jahren war das Unternehmen bei der Entdeckung neuer Ressourcenvorkommen recht erfolgreich. Eine Kennzahl in diesem Zusammenhang ist der Reserves-life-index, der die Reserven (wahrscheinliche und nachgewiesene) mit den Produktionsmengen vergleicht. Das Verhältnis war im Zeitraum 2016 – 2021 sehr stabil und nahezu gleichbleibend bei einem Durchschnittswert von etwa 11 Jahren. Dies ist eine indikative Schätzung der Anzahl der Jahre, in denen die Reserven die Produktion garantieren könnten (bei einem gegebenen Produktions-, Liefer- und Technologieniveau). Die Fähigkeit, neue Vorkommen schnell zu erschließen und profitabel zu auszubeuten, war auch der Hauptgrund für den nachhaltigen Cashflow. Klammert man das Pandemiejahr 2020 aus, lag die Free Cashflow Yield im Durchschnitt bei 9% (2016 – 2019) und dann bei über 10% im Jahr 2021. Dies unterstreicht die Qualität des Geschäftsmodells in den verschiedenen Phasen des Konjunkturzyklus und sorgt für die ausreichende Deckung des Investitionsbedarfs. Auf dieser Grundlage und unter Berücksichtigung der geplanten organischen Investitionen im Jahr 2022 (etwa 8 Mrd. EUR) wird der zusätzliche Umsatz auf etwa das Vierfache des Wertes der Investitionen geschätzt.

Im aktuellen politischen Umfeld mit Sanktionen gegen Russland ist zu betonen, dass Eni keine Vermögenswerte in Russland besitzt. Die Gaslieferungen aus Russland sollen durch neue Abkommen mit afrikanischen Förderländern ersetzt werden (2022/2023 Reduktion um 50% und bis 2024/2025 vollständig). Neue Projekte im Nahen Osten und in Mexiko wurden begonnen, um die Abhängigkeit von Ländern mit niedrigem Rating (hauptsächlich Afrika) zu verringern. Das Management geht von einer moderaten Steigerung der Produktion von 3% pro Jahr bis 2025 aus.

Geopolitische Themen und die Entwicklung des Konjunkturzyklus bleiben wichtige Risikofaktoren. Beispielsweise wird die hohe Ölpreis-Sensitivität vom Management wie folgt angegeben: eine Änderung des Brent-Preises um einen Dollar führt zu einer Variation des FCF um etwa 140 Mio. Für 2022 rechnet das Unternehmen mit einem bereinigten Cashflow vor Working Capital von rund 16 Mrd. EUR (bei 90 USD/Barrel Brent). Wenn der Brent-Preis über 90 USD/Barrel liegt, wird Eni 30% des inkrementellen FCF in zusätzliche Aktienrückkäufe stecken. Zusätzlich läuft bereits ein Rückkaufprogramm über rund 1,1 Mrd. EUR für 2022 (Voraussetzung Brent-Preis von 80 USD/Barrel), was zusammen mit der geplanten Dividende von 0,88 EUR einer Rendite von mehr als 9% entspricht (Aktienkurs ca. 13 EUR).

Ersteller: Dario Maugeri (Analyst)

Kursentwicklung Eni SpA (in EUR)



Quelle: LeanVal Research (13.06.2022 Schlusskurse)

Michelin SCA (Buy; 150,00 EUR)

ISIN: FR0000121261

Land: Frankreich

Branche: Zyklische Konsumgüter

Industrie: Automobilhersteller und Zulieferer

Market Cap: EUR 21,9 Mrd.



Michelin SCA ist einer der weltweit führenden Reifenhersteller. Die Gruppe unterteilt ihre Aktivitäten in drei Segmente: Automotive & related distribution (Umsatzanteil 2021: 51%), Road transportation & related distribution (26%) sowie Specialty businesses & related distribution (23%). Die Segmente Automotive und Road Transportation umfassen Entwicklung, Produktion und Verkauf von Reifen. Diese werden sowohl in der Erstausrüstung eines Fahrzeugs (OEM) als auch im Ersatzmarkt (Reifenwechsel) eingesetzt. Die Produktpalette umfasst Reifen für Pkw, Vans, Lkw und Busse. Das Segment Specialty Businesses produziert Reifen für spezielle Bereiche wie Bergbau, Bau- und Landmaschinen, Motorräder, Fahrräder, Roller und Flugzeuge. Zum Segment Specialty businesses gehört auch Michelin Travel Partner, ein Anbieter von Reiseinformationen wie Karten, Stadtpläne, Reiseführer, etc.

Michelin verzeichnete im ersten Quartal des Jahres 2020 einen starken Umsatz von 6.481 Mio. EUR (+19% gegenüber dem Vorjahr). Neben den Umsatzzahlen wurden jedoch keine weiteren Informationen zum Betriebsergebnis etc. veröffentlicht. Das Wachstum wurde hauptsächlich durch einen Anstieg der Reifenpreise um 11,9% getrieben (das Reifenabsatzvolumen stieg lediglich um 0,5%), da das Unternehmen sein dynamisches Preismanagement als Reaktion auf die steigenden Energie-, Logistik- und Rohstoffpreise umsetzte. Das Segment Automotive verzeichnete im ersten Quartal gegenüber dem Vorjahr den größten Umsatzanstieg um 20,8% auf 3.254 Mio. EUR. Dieses Wachstum war das

Ergebnis einer hohen Nachfrage nach Reifen mit der Größe 18 Zoll und mehr. Dies ermöglichte es ein günstiges Verhältnis zwischen Erstausrüstung und Ersatzreifen beizubehalten.

Mit einem Umsatz von 23.795 Mio. EUR (+16,3% gegenüber dem Vorjahr), einem bereinigten EBIT von 2.734 Mio. EUR (+113,1%) und einem Nettogewinn von 1.845 Mio. EUR (+195,2%) erzielte Michelin im Jahr 2021 ein gutes Ergebnis. Dieser Anstieg ist in erster Linie auf ein starkes Wachstum der verkauften Mengen im Zuge der Erholung der Weltwirtschaft und auf ein konsequentes Preismanagement bei stark steigenden Rohstoff-, Fracht- und Energiekosten zurückzuführen. Michelin erwirtschaftete 95,6% (+0,3% gegenüber dem Vorjahr) des Umsatzes mit dem Verkauf von Reifen und Förderbändern. Betrachtet man die Entwicklung von Michelin in den letzten Jahren, so erwarb das Unternehmen 2018 die Fenner plc, einen Hersteller von Förderbändern für den Bergbau und die Industrie, der zum Specialty Segment gehört. Die Übernahme basierte auf dem strategischen Ziel, das Angebot für Bergbaukunden zu erweitern und in den Markt für verstärkte Polymere zu expandieren. Darüber hinaus erwarb Michelin 2018 Camso, ein weltweit führendes Unternehmen im Bereich Off-Road-Mobilität, das ebenfalls dem Segment Spezialitätengeschäft zugeordnet ist. Seit 2019 verzeichnete das Segment Specialty Businesses ein CAGR von +32%. Dies ist größtenteils auf die durch diese Übernahmen geschaffenen Synergien zurückzuführen, die im Jahr 2021 zu Einsparungen in Höhe von 122 Mio. EUR führten (+51% gegenüber dem Vorjahr und +359% seit 2019).

Für 2022 rechnet Michelin aufgrund hoher Unsicherheiten durch den Ukraine-Krieg und anhaltender Auswirkungen von Covid-19 in China weiterhin mit einem Wachstum im unteren Bereich von 0-4% bei Pkw- und Leicht-Lkw-Reifen, 3-7% bei Lkw-Reifen (ohne China) und 6-10% im Specialty Geschäft. Darüber hinaus hält Michelin seine Prognose aufrecht, sofern es bei geringen Unterbrechungen der Lieferketten bleibt: Das "segment operating income" soll bei konstanten Wechselkursen mehr als 3,2 Mrd. EUR (2021: 3,1 Mrd. EUR) und der strukturelle Free Cashflow (vor Akquisitionen, bereinigt um die Auswirkungen von Rohstoffpreisänderungen auf Verbindlichkeiten/Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) mehr als 1,2 Mrd. EUR betragen (2021: 1,79 Mrd. EUR). Trotz der Vorteile, die Michelin aus seiner dynamischen Preispolitik gewonnen hat, scheinen die Lkw-Kunden bei Ersatzreifen empfindlicher auf Preisänderungen zu reagieren als die Pkw-Kunden. Dies könnte das weitere Wachstum des Segments Road Transportation behindern, wenn die Preise zu hoch werden. Insgesamt hat die Aktie auf der Grundlage einer absoluten Bewertung ein Aufwärtspotenzial von mehr als 15 % (Kaufempfehlung). Darüber hinaus verfügt Michelin über interessante Value Kennzahlen, u.a. ein KGV (T+1) von 9,9 (Sektormedian 14,7) und ein Enterprise Value zum EBIT (T+1) von 7,3 (12,1). Somit erscheint die Aktie auch bei einer relativen Bewertung attraktiv.

Ersteller: Lars Dreßen (Analyst)

Kursentwicklung Michelin SCA (in EUR)



Quelle: LeanVal Research (13.06.2022 Schlusskurse)

Nokia Oyj (Buy; 6,20 EUR)

ISIN: FI0009000681

Land: Finnland

Branche: Technologie

Industrie: Hardware und Halbleiter

Market Cap: EUR 26,1 Mrd.



Nokia Oyj ist einer der größten Anbieter von Ausrüstung für Kommunikationsnetze. Das Unternehmen verfügt über die vier Segmente Mobile Networks (Umsatzanteil 2021: 44%), Network Infrastructure (35%), Cloud and Network Services (14%) und Nokia Technologies (7%). Im Bereich Mobile Networks stellt Nokia Technologien für die Mobilfunkinfrastruktur bereit, insbesondere für Funkzugangnetze (Radio Access Networks - RAN) zwischen den mobilen Endgeräten und dem Kernnetz. Hinzu kommen Services wie z.B. Netzwerkplanung und -optimierung sowie Support Services für Mobilfunknetze. Die Geschäftseinheit Network Infrastructure unterstützt Kommunikationsanbieter, Unternehmen und öffentliche Stellen bei der Netzwerkinfrastruktur, was u.a. IP-Netze, optische Netze, Festnetze und Unterwasserkabelnetzwerke umfasst. Das Segment Cloud and Network Services bietet Softwarelösungen für digitale Service-Provider und Unternehmen an. Diese kommen bei unterschiedlichen Anwendungsgebieten zum Einsatz, u.a.: Betrieb von Netzwerken, Sicherheit und digitale Abläufe, Cloud Services, industrielle Automatisierung, etc. Die Sparte Technologies umfasst das Geschäft mit Patentlizenzierung, sowohl für neue Technologien als auch für die unter der Marke Nokia angebotenen Smartphones (HMD Global).

Für das erste Quartal 2022 lieferte Nokia trotz vieler Herausforderungen gute Zahlen, die die Markterwartungen übertrafen. Der Umsatz belief sich auf 5,35 Mrd. EUR, was einem Anstieg um 5,4% gegenüber dem Vorjahreswert entsprach (+1% zu konstanten Wechselkursen). Das berichtete operative Ergebnis erreichte

einen Wert von 354 Mio. EUR, der rund 12% über dem Konsensus lag. Im Vergleich zum Q1 2021 (431 Mio. EUR) war dies zwar ein Rückgang von ca. 18%, der sich allerdings durch den Rückzug aus Russland erklären lässt und der damit verbundenen Rückstellung von ca. 100 Mio. EUR. Gründe für die gute Profitabilität waren eine hohe Nachfrage und Effizienzsteigerungen, die steigende Kosten durch die Inflation ausgleichen konnten. Besonders anschaulich war dies im wichtigsten Segment Mobile Networks. Dort führten Lieferkettenprobleme zwar zu einem stagnierenden Umsatz, das operative Ergebnis konnte hingegen dank deutlich höherer Preise auf 171 Mio. EUR (Q1 2021: 76 Mio. EUR) geschraubt werden. Enttäuschend schnitt das margenstärkste Segment Nokia Technologies ab. Hier ging das Ergebnis um 23% auf 220 Mio. EUR zurück bei einer operativen Marge von 71,9% (Q1 2021: 286 Mio. EUR; Marge 78,4%). Ursachen hierfür waren das Ausscheiden eines Kunden aus dem Smartphone-Markt sowie das Auslaufen von zwei Lizenzvereinbarungen zum Jahresende 2021. Hier befindet sich das Management aber in Verhandlungen und äußerte sich optimistisch bzgl. Neuabschlüssen und Nachzahlungen.

Im Vergleich zu den letzten Jahren scheint Nokia den Turnaround erfolgreich eingeleitet zu haben. Die Einführung des 5G-Mobilfunkstandards war der Startschuss für eine Phase der Modernisierung der Infrastruktur und für eine gesteigerte Nachfrage. Zudem war der Amtsantritt des neuen CEOs Pekka Lundmark im August 2020 ein wichtiger Faktor. In der Zeit davor machte der Konzern eher Schlagzeilen mit schwächeren Ergebnissen, einem Fehlstart in die 5G-Ära und einem technischen Rückstand im Vergleich zu Konkurrenten, der zum Verlust von Aufträgen und Marktanteilen führte. Lundmark startete das Programm Reset, Accelerate & Scale. Dies umfasste das Ziel von Kosteneinsparungen von 600 Mio. EUR bis 2023, u.a. auch durch die Streichung von bis zu 10.000 der insgesamt rund 90.000 Stellen. Zudem wurde eine Forschungs- und Entwicklungsinitiative gestartet, mit dem Ziel Nokia zum Technologieführer zu machen. Die Ausgaben für R&D im Verhältnis zum Umsatz lagen 2021 bei 19% (2020:18,7%) und sollen 2022 weiter steigen. Der Konzernumbau zeigt bereits erste Früchte. Viele der im ersten Quartal neu erhaltenen Aufträge konnten dank besserer Technologien zu höheren Preisen abgeschlossen werden und so die gestiegenen Inputkosten ausgleichen. Für das Gesamtjahr 2022 erwartet Nokia einen Umsatz von 22,9 – 24,1 Mrd. EUR (2021: 22,2 Mrd. EUR) sowie eine vergleichbare operative Marge von 11,0 – 13,5% (Q1 2022: 10,9%).

Bilanziell ist Nokia weiterhin sehr solide aufgestellt und verfügt über eine komfortable Netto-Cash-Position. Mehr als 9 Mrd. in Cash bzw. kurzfristigen Anleihen stehen einer Verschuldung (inkl. Leasing) von rund 5,7 Mrd. EUR gegenüber. Mit einem Preisbuchwert-Verhältnis (T+1) von 1,4 (Median Sektor 2,8) und einem KGV (T+1) von 15,5 (21,0) erscheint die Aktie unterbewertet, insbesondere für ein Technologieunternehmen.

Ersteller: Mathias Kimmes (Analyst)

Kursentwicklung Nokia Oyj (in EUR)



Quelle: LeanVal Research (13.06.2022 Schlusskurse)

OMV AG (Buy; 72,00 EUR)

ISIN: AT0000743059

Land: Österreich

Branche: Energie

Industrie: Energie

Market Cap: EUR 17,9 Mrd.



Die OMV AG ist ein österreichisches integriertes Öl- und Gasunternehmen sowie Anbieter für chemische Lösungskonzepte mit Sitz in Wien. Der Konzern berichtet in den vier Segmenten Exploration & Production (Umsatzanteil 2021: 15%), Refining & Marketing (58%), Chemicals & Materials (26%) und Konzernbereich & Sonstiges (1%). In der Sparte Exploration & Production werden die Aktivitäten zum Auffinden und Fördern von Erdöl und -gas in den Regionen Mittel- und Osteuropa, Nordsee, Mittlerer Osten, Afrika und Asien-Pazifik gebündelt. Der Bereich Refining & Marketing beinhaltet drei Raffinerien in Österreich, Deutschland und Rumänien sowie ein Tankstellennetzwerk in acht Ländern. Zudem werden hier u.a. die vier Gasspeicher in Österreich und Deutschland verwaltet. Im Segment Chemicals & Materials werden seit 2020, insbesondere mit der konsolidierten Tochter Borealis, hochwertige Kunststoffprodukte (Polyolefinen), Basischemikalien und Düngemittel hergestellt und vertrieben. Die Sparte Konzernbereich & Sonstiges umfasst die Aktivitäten Konzernführung, Finanzierung und Versicherung sowie andere Servicefunktionen.

Die OMV AG veröffentlichte Ende April die ersten Quartalszahlen für das Geschäftsjahr 2022. Der Umsatz konnte dabei eindrucksvoll um rund 146% auf 15,8 Mrd. EUR im Vergleich zu Q1/2022 (und um 19% im Vergleich zu Q4/2021) erhöht werden. Dieser signifikante Anstieg ist hauptsächlich auf höhere realisierte Preise, insbesondere im Bereich Erdgas, zurückzuführen. So nahm der Umsatz im Segment Exploration & Produktion um rund 338% im Vergleich zum Vorjahr zu und trug 45% (2021: 25%) zum

Konzernumsatz bei. Das operative Ergebnis wurde um 168% höher mit 3,3 Mrd. EUR ausgewiesen, was einer EBIT-Marge von 20,6% (Q1/2021: 18,9%) entspricht. Unterm Strich konnte ein Periodenüberschuss von 855 Mio. EUR (Q1/2021: 835 Mio. EUR) erzielt werden. Der Grund für den geringen Anstieg ist in einer rund 1 Mrd. EUR hohen außerordentlichen Abschreibung in Zusammenhang mit der Finanzierungsbeteiligung am Projekt Nord Stream 2 begründet, die aufgrund von EU-Sanktionen auf Eis gelegt wurde.

Mit Blick auf die jüngere Vergangenheit (seit 2017) konnte OMV ein attraktives Umsatzwachstum erzielen, mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von rund 15%. Dabei ist jedoch anzumerken, dass dieses einer starken Volatilität, aufgrund fluktuierender Rohstoffpreise, ausgesetzt ist. So ist insbesondere der Rückgang 2020 um rund 29% auf 16,5 Mrd. EUR im Zuge der Coronakrise und der darauffolgende Anstieg nach Ende des Lockdowns 2021 um 115% auf 35,6 Mrd. EUR anzumerken. Im gleichen Zeitraum wuchs das EBIT durchschnittlich um 31% auf 5,1 Mrd. EUR in 2021, was eine starke Marge von 13,9% zur Folge hat. Unterm Strich wurde 2021 das Rekordergebnis von 2,8 Mrd. EUR erwirtschaftet. OMV befindet sich zunehmend im Wandel von einem Öl- und Gasunternehmen zu einem integrierten Gas-, Öl- und Chemiekonzern. Ein entscheidender Schritt dabei war die Aufstockung der Beteiligung an Borealis um 36% für 4,1 Mrd. EUR im Jahr 2020 mit dem Ziel der Dekarbonisierung. Anstatt auf Verbrennung von Rohstoffen soll zukünftig der Fokus auf die Herstellung hochwertiger langlebiger Kunststoffe gelegt werden. Durch diesen Schritt ist OMV in der gesamten Wertschöpfungskette tätig und verfügt dadurch über einen natürlichen Hedge gegenüber dem volatilen Marktumfeld. OMV belegt Platz 1 in der Herstellung von Ethylen- und Propylen in Europa. Im Mai 2022 wurde das Tankstellennetz in Süddeutschland an die EG Group (Esso) für 485 Mio. EUR veräußert, da sich die deutsche Raffinerie Burghausen zunehmend auf die Petrochemie konzentriert.

Ein Risiko besteht durch die geschäftliche Beziehung zu Russland, von wo momentan 80% des gesamten österreichischen Gases bezogen wird. Die EU hat sich zum Ziel gesetzt bis 2027 kein russisches Gas mehr zu beziehen, was jedoch von Experten als nicht realisierbar eingeschätzt wird. OMV hat jedoch langfristige Verträge (bis 2032 für die Einfuhr nach Deutschland und bis 2040 für Österreich) mit Gazprom zu Gasbeschaffung geschlossen. Weitergehend prüft OMV momentan einen Verkauf der 25% Beteiligung am russischen Gasfeld Juschno Russkoje, was wahrscheinlich zu einer Abschreibung von rund 1 Mrd. EUR führen wird. Grundsätzlich kann OMV durch einen überdurchschnittlichen Return on Invested Capital (Durchschnitt 3 Jahre) in Höhe von 8% (Sektormedian: 2,7%) überzeugen. Zudem erscheint die Aktie mit einem nächstjährigen KGV von 6,6 (Sektor: 8,7) als günstig. Auch anhand der absoluten Bewertung ergibt sich ein Upside.

Ersteller: Philip Wentlandt (Analyst)

Kursentwicklung OMV AG (in EUR)



Quelle: LeanVal Research (13.06.2022 Schlusskurse)

Swatch Group AG Inh (Buy; 300,00 CHF)

ISIN: CH0012255151

Land: Schweiz

Branche: Zyklische Konsumgüter

Industrie: Zyklischer Einzelhandel

Market Cap: CHF 12,7 Mrd.



Die Schweizer Swatch Group AG ist in der Herstellung und im Vertrieb von Fertighuhren und Schmuck sowie von Uhrwerken und Komponenten aktiv. Das Unternehmen betreibt die beiden Segmente Uhren & Schmuck (Umsatzanteil 2021: 96%) sowie Elektronische Systeme (4%). Das Segment Uhren & Schmuck umfasst Design, Produktion und Verkauf von Uhren und Schmuck. Das Unternehmen verfolgt eine Mehrmarkenstrategie und verfügt über knapp 20 Uhrenmarken, die sich nach jeweiligen Kundengruppen unterscheiden: Presitge- und Luxussegment (u.a. Omega, Breguet), Oberes Preissegment (u.a. Longines, Rado), Mittleres Preissegment (u.a. Tissot, Hamilton) sowie Basissegment (Swatch, Flik Flak). Im zweiten Geschäftsbereich, Elektronische Systeme, erfolgt die Entwicklung und Produktion von elektronischen Komponenten für Uhren und andere Produkte. Zum Sortiment gehören z.B. Mikrobatterien, Miniaturquarze, Oszillatoren, elektronische Schaltkreise, Module und Flüssigkristallanzeigen.

Das Schweizer Unternehmen konnte im Geschäftsjahr 2021 den Umsatz um rund 31% im Vergleich zum Vorjahr auf 7,3 Mrd. CHF erhöhen. Damit wurde jedoch der Umsatzrückgang in Folge der Coronapandemie von 8,2 Mrd. CHF im Jahr 2019 auf 6 Mrd. CHF in 2020 noch nicht wieder aufgeholt. Der Umsatzzuwachs betrug rund 31% im Segment Uhren und Schmuck sowie 17% im Segment Elektronische Systeme. Zudem konnte in allen geografischen Segmenten Wachstum erzielt werden. Dabei ist insbesondere das Amerikageschäft (Umsatzanteil 12%) mit einer Wachstumsrate von 84% zu erwähnen. Die wichtigste Region ist nach

wie vor Asien mit einem Umsatzanteil von 63%, wobei China mit einem Anteil von 42% am Gesamtumsatz den wichtigsten Einzelmarkt darstellt. Hier war ein unterdurchschnittliches Wachstum von 26% zu beobachten. Mit Blick auf das operative Ergebnis (EBIT) lässt sich eine eindrucksvolle Steigerung auf rund 1 Mrd. CHF (2020: 26 Mio. CHF) feststellen. Damit wurde ein EBIT auf dem Niveau von 2019 (Vorpandemieniveau) erzielt. Insgesamt verbesserte sich die Marge aufgrund von niedrigeren Personalsowie Herstellungskosten von 12,1% in 2019 auf 13,7% in 2021. Auch der Jahresüberschuss ist mit 774 Mio. CHF deutlich höher als im Vorjahr (-53 Mio. CHF) und marginal höher als in 2019 (748 Mio. CHF). Der operative Cashflow stellt sich mit 1,3 Mrd. CHF (2020: 819 Mio. CHF) als äußerst robust dar, wobei in den Vorjahreszahlen ein hoher Anteil aus dem Net Working Capital (504 Mio. CHF) enthalten war.

Mit Blick auf die jüngere Vergangenheit (fünf Jahre) fällt auf, dass der Umsatz jährlich durchschnittlich um 2% zurückging. Dabei ist jedoch darauf hinzuweisen, dass der zyklische Einzelhandel besonders von der Pandemie betroffen war, bzw. durch das große Chinageschäft immer noch betroffen ist. In diesem Zeitraum ist jedoch das EBIT durchschnittlich konstant geblieben bei rund 1 Mrd. CHF. Zudem stellte der Konzern unter Beweis, kontinuierlich hohe operative Cashflows (Spanne von 800 Mio. bis 1,3 Mrd. CHF) zu erzielen. Zudem zeichnet sich Swatch durch eine außerordentliche Finanzstabilität aus. Bei einer Bilanzsumme von rund 13,7 Mrd. CHF verfügt sie über keinerlei Goodwill und immaterielle Vermögenswerte in lediglich sehr geringer Höhe (144 Mio. CHF). Zudem ist die Fremdverschuldung mit unter 100 Mio. CHF verschwindend gering, was jedoch höhere Kapitalkosten im Vergleich zu Wettbewerbern zur Folge hat. Daraus resultierte auch eine negative Wertschöpfung in der Vergangenheit, die laut Prognose im nächsten Jahr aber ins Positive drehen sollte.

Das Geschäft von Swatch in Asien (62%) aber auch China (42%) bewies sich als starker Wachstumstreiber in der Vergangenheit und sollte auch in der Zukunft für Zuwachs sorgen. Diese Abhängigkeit birgt jedoch auch Risiken. Weitergehend hat Swatch durch die Fokussierung auf Uhren nur bedingte Möglichkeiten zur Margenverbesserung. Auf der anderen Seite ist das Angebot durch unterschiedliche Marken in unterschiedlichen Preissegmenten sehr diversifiziert. Ein weiterer Pluspunkt ist das stark vertikal integrierte Geschäftsmodell und das hohe Know-how. Durch einen vermehrten Fokus auf DTC-Modelle (Direct-to-Customer), unter anderem durch E-Commerce, könnten zukünftig Margenverbesserungen erzielt werden. Die nächstjährige Dividendenrendite von 2,9% bei einem Kurs von ca. 230 CHF ist als solide zu erachten. Swatch erscheint sowohl absolut als auch relativ als unterbewertet, was auch folgende Kennzahlen (T+1) zeigen: Preisbuchwert-Verhältnis von 1,1 (Sektormedian 2,1) und Verhältnis von Unternehmenswert zu EBIT 8,7 (Sektor: 12,1).

Ersteller: Philip Wentlandt (Analyst)

Kursentwicklung Swatch Group AG Inh (in CHF)



Quelle: LeanVal Research (13.06.2022 Schlusskurse)

Hinweise zu Anlagestrategie- Anlageempfehlung gem. § 85 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) i.V.m. VO (EU) Nr. 596/2014

Allgemeines

Die Anlagestrategie- und/oder Anlageempfehlungen (nachfolgend „Analysen“ genannt) werden von der LeanVal Research GmbH nur zu Informationszwecken erstellt.

Weder die LeanVal Research GmbH noch ihre Mitarbeiter übernehmen die Haftung für Schäden, welche aufgrund der Nutzung der Analysen oder ihres Inhalts oder auf andere Weise in Zusammenhang mit diesen entstehen. Die Analysen stellen weder ein Angebot noch eine Einladung zur Zeichnung oder zum Kauf irgendeines Wertpapiers dar, noch bilden diese oder die darin enthaltenen Informationen eine Grundlage für eine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung irgendeiner Art. Eine Investitionsentscheidung sollte auf der Grundlage eines ordnungsgemäß gebilligten Prospekts oder Informationsmemorandums erfolgen und auf keinen Fall auf der Grundlage der Analysen. Investoren sollten sich bei ihrer Anlageentscheidung durch einen Anlageberater beraten lassen. Die Analysen können insoweit keine Beratungsfunktion übernehmen. Die in den Analysen enthaltenen Meinungen, Einschätzungen und Prognosen sind allein diejenigen der jeweiligen Verfasser. Sie sind datumsbezogen, nicht notwendigerweise auch Meinung der LeanVal Research GmbH und können sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern.

Die hier wiedergegebenen Informationen und Wertungen ("Information") sind primär für Kunden der LeanVal Research GmbH in Deutschland bestimmt. Sollte der ursprüngliche Empfänger die Analyse weiterleiten, so ist er verpflichtet, dies unter Einhaltung bestehender Regelungen und Gesetze zu tun und es ergibt sich hieraus keinerlei Verpflichtung der LeanVal Research GmbH gegenüber einer dritten Partei. Insbesondere ist die Information nicht für Kunden oder andere Personen mit Sitz oder Wohnsitz in Großbritannien, den USA oder in Kanada bestimmt und darf nicht an diese Personen weitergegeben bzw. in diese Länder eingeführt oder dort verbreitet werden. Die Verteilung der Analysen in anderen Gerichtsbarkeiten kann durch Gesetz beschränkt sein und Personen, in deren Besitz die Analysen gelangen, sollten sich über etwaige Beschränkungen informieren und diese einhalten. Jedes Versäumnis, diese Beschränkungen zu beachten, kann eine Verletzung der geltenden Wertpapiergesetze darstellen. Nachdruck, Weiterverbreitung sowie Veröffentlichung der Analysen und ihrer Inhalte im Ganzen oder Teilen ist nur vor vorheriger schriftlicher Zustimmung der LeanVal Research GmbH gestattet.

Informationsquellen

Sämtliche Analysen werden auf der Grundlage der Daten eines Datenanbieters sowie von allgemein zugänglichen Quellen („Informationen“) erstellt, die die LeanVal Research GmbH für zuverlässig hält. Die LeanVal Research GmbH hat die Informationen jedoch nicht auf ihre Richtigkeit oder Vollständigkeit geprüft und übernimmt für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Informationen keine Haftung. Etwaige unvollständige oder unrichtige Informationen begründen keine Haftung der LeanVal Research GmbH für Schäden gleich welcher Art, und LeanVal Research GmbH haftet nicht für indirekte und/oder direkte Schäden und/oder Folgeschäden. Insbesondere übernimmt die LeanVal Research GmbH keine Haftung für in diesen Analysen enthaltene Aussagen, Planungen oder sonstige Einzelheiten bezüglich der untersuchten Unternehmen. Obwohl die Analysen mit aller Sorgfalt zusammengestellt werden, können Fehler oder Unvollständigkeiten nicht ausgeschlossen werden. Die LeanVal Research GmbH, deren Anteilseigner, Organe und Angestellte übernehmen keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Aussagen, Einschätzungen, Empfehlungen, die aus in den Analysen enthaltenen Informationen abgeleitet werden. Datenquelle für alle historischen Kurse ist Morningstar und LeanVal Research.

Zusammenfassung der Bewertungsgrundlagen

Die Bewertungen, die den Anlageempfehlungen für von der LeanVal Research GmbH analysierte Aktien zugrunde liegen, stützen sich auf allgemein anerkannte und weit verbreitete Methoden der fundamentalen Analyse, wie das DCF-Modell, Peer-Gruppen-Vergleiche, NAV-Bewertungen und - wo möglich - ein Sum-of-the-parts-Modell. Die errechneten Scores (Value, Quality, Stability, Growth) sind das Ergebnis eines proprietären Modells der LeanVal Research GmbH. Sie ergeben sich aus dem Vergleich fundamentaler Kennzahlen des quantitativ analysierten Unternehmens im Verhältnis zu Vergleichsunternehmen innerhalb eines Sektors (ggf. einer Region). Hinweise zur generellen Vorgehensweise befinden sich unter www.leanval.investments. Das absolute Kursziel und damit verbunden die absolute Einschätzung (unterbewertet, neutral überbewertet) ergeben sich unter Verwendungen eines in die Zukunft gerichteten DCF- oder ROIC (Return on Invested Capital) Verfahrens. Als Grundlage dienen hierbei die Schätzungen der zukünftigen Gewinne. Die Gewinnanschätzungen basieren entweder auf einem Konsensus oder werden von der LeanVal Research GmbH selbst vorgenommen.

Aktualisierungen

Ein Anspruch der Empfänger auf Veröffentlichung von aktualisierten Analysen besteht nicht. Die LeanVal Research GmbH behält sich vor, Aktualisierungen von Analysen unangekündigt vorzunehmen. Eine regelmäßige Aktualisierung dieses Dokuments ist nicht vorgesehen.

Compliance

Die LeanVal Research GmbH hat in Umsetzung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Regelungen interne organisatorische und regulative Vorkehrungen getroffen, um Interessenkonflikte bei der Erstellung und Weitergabe von Finanzanalysen zu vermeiden. Insbesondere bestehen institutsinterne Informationsbarrieren, die den Zugang der Analysten zu Insiderinformationen verhindern. Die Einhaltung wird durch den Compliance-Beauftragten überwacht.

Erläuterung der Empfehlungssystematik

Die relative Einschätzung basiert auf den verschiedenen Scores der einzelnen Unternehmen in den Bereichen Value, Quality, Stability, Growth und Momentum welche mit den Durchschnittswerten des Gesamtmarktes und/oder auch mit den jeweiligen Sektoren verglichen werden. Die Unternehmen werden auf einer Skala von 0 bis 100 eingestuft. Hieraus werden die drei Ratings „unattraktiv“ (0 bis 30 auf der Skala), „neutral“ (31 bis 70 auf der Skala) und „attraktiv“ (71 bis 100 auf der Skala) abgeleitet. Die relative Einschätzung kann sich aufgrund der hohen Komplexität der Scores und der vielfältigen Abhängigkeiten zwischen den analysierten Unternehmen kurzfristig ändern.

Das Ratingsystem der LeanVal Research GmbH für die absolute Bewertung umfasst die Ratings „unterbewertet“, „fair bewertet“ und „überbewertet“. Das Rating einer Aktie basiert auf der erwarteten Rendite für die kommenden sechs bis zwölf Monate. Die erwartete Rendite setzt sich aus der prognostizierten Veränderung des Aktienkurses und der voraussichtlichen Dividendenrendite zusammen. Änderungen des Diskontierungsfaktors oder der prognostizierten Cashflows können zu erheblichen Änderungen des Kursziels führen.

Ratingsystem der absoluten Bewertung:

Buy	Potenzial > +15%
Hold	Geringes Aufwärts- und Abwärtspotential
Sell	Potenzial < - 15%

Erstellungsangaben

Datum	Unternehmen	Relative Einschätzung	Absolute Bewertung	Aktueller Kurs	Kursziel	Analyst
13.06.22	Eni SpA	Attraktiv	Buy	12,98 EUR	18,00 EUR (Erstbewertung)	Dario Maueri (Analyst)
13.06.22	Michelin SCA	Attraktiv	Buy	111,95 EUR	150,00 EUR (Erstbewertung)	Lars Dreßen (Analyst)
13.06.22	Nokia Oyj	Attraktiv	Buy	4,46 EUR	6,20 EUR	Mathias Kimmes (Analyst)
15.03.21	Nokia Oyj	Neutral	Buy	3,62 EUR	4,50 EUR (Erstbewertung)	Mathias Kimmes (Analyst)
13.06.22	OMV AG	Attraktiv	Buy	48,17 EUR	72,00 EUR (Erstbewertung)	Philip Wentlandt (Analyst)
13.06.22	Swatch Group AG Inh	Attraktiv	Buy	231,20 CHF	300,00 CHF (Erstbewertung)	Philip Wentlandt (Analyst)

Interessenkonflikte

In den Finanzanalysen sind Umstände oder Beziehungen, die Interessenkonflikte begründen können, weil sie die Unvoreingenommenheit - der Mitarbeiter der LeanVal Research GmbH, die die Analyse erstellt haben, - der LeanVal Research GmbH als für die Erstellung verantwortlichen Unternehmen oder mit ihr verbundener Unternehmen oder - der sonstigen für die LeanVal Research GmbH tätigen und an der Erstellung mit-wirkenden Personen oder Unternehmen gefährden könnten, anzugeben. Offenlegungspflichtige Informationen über Interessen oder Interessenkonflikte liegen insbesondere vor, wenn

- wesentliche Beteiligungen (= Beteiligung > 5 % des Grundkapitals) zwischen den o.g. Personen oder Unternehmen und den Emittenten, die selbst oder deren Finanzinstrumente Gegenstand der Finanzanalyse sind, bestehen,
- o.g. Personen oder Unternehmen Finanzinstrumente, die selbst oder deren Emittenten Gegenstand der Finanzanalyse sind, an einem Markt durch das Einstellen von Kauf- oder Verkaufsaufträgen betreuen (Market Making/ Designated Sponsoring),
- o.g. Personen oder Unternehmen innerhalb der vorangegangenen zwölf Monate an der Führung eines Konsortiums für eine Emission im Wege eines öffentlichen Angebots von solchen Finanzinstrumenten beteiligt waren, die selbst oder deren Emittenten Gegenstand der Finanzanalyse sind,
- o.g. Personen oder Unternehmen innerhalb der vorangegangenen zwölf Monate gegenüber Emittenten, die selbst oder deren Finanzinstrumente Gegenstand der Finanzanalyse sind, an eine Vereinbarung über Dienstleistungen im Zusammenhang mit Investmentbanking-Geschäften gebunden waren oder in diesem Zeitraum aus einer solchen Vereinbarung eine Leistung oder ein Leistungsversprechen erhielten, soweit von der Offenlegung dieser Informationen keine vertraulichen Geschäftsinformationen betroffen sind,
- o.g. Personen oder Unternehmen mit Emittenten, die selbst oder deren Finanzinstrumente Gegenstand der Finanzanalyse sind, eine Vereinbarung zu der Erstellung der Finanzanalyse getroffen haben,
- o.g. Personen Vorstands- oder Aufsichtsratsmandate bei Emittenten, deren Finanzinstrumente Gegenstand der Finanzanalyse sind, wahrnehmen oder
- o.g. Personen oder Unternehmen sonstige bedeutende finanzielle Interessen in Bezug auf die Emittenten haben, die selbst oder deren Finanzinstrumente Gegenstand der Finanzanalyse sind.

LeanVal Research GmbH
Bleichstraße 52
60313 Frankfurt am Main

Telefon: +49 69 9494 88 050
E-Mail: research@leanval.investments

Standardisiertes Informationsblatt für Aktien am organisierten Markt nach §64 Abs. 2 WpHG

LeanVal
RESEARCH

Dieses Informationsblatt informiert Sie in allgemeiner Weise über die wesentlichen Eigenschaften einer Aktie, die an einem organisierten Markt gehandelt wird. Es ist der Anlage zu § 4 Absatz 3 der Verordnung zur Konkretisierung der Verhaltensregeln und Organisationsanforderungen für Wertpapierdienstleistungsunternehmen (WpDVerOV) entnommen.

Unter einem organisierten Markt versteht man deutsche oder europäische Handelsplätze (Börsen), die von staatlichen Stellen genehmigt, geregelt und überwacht werden. Die Aktiengesellschaften, deren Aktien dort zum Handel zugelassen werden, müssen detaillierten Veröffentlichungspflichten genügen. Bei vielen Aktiengesellschaften finden Sie Informationen wie Halbjahres- und Jahresfinanzberichte sowie Mitteilungen über kursrelevante Ereignisse auf ihren Internetseiten, zum Beispiel unter „Investor Relations“.

Bitte informieren Sie sich über die speziellen Chancen und Risiken einer bestimmten Aktie, zum Beispiel auf den Internetseiten der jeweiligen Aktiengesellschaft, oder fragen Sie Ihre Anlageberaterin oder Ihren Anlageberater.

Was ist eine Aktie?

Eine Aktie ist ein Wertpapier, mit dem Sie einen Anteil am Grundkapital einer Aktiengesellschaft erwerben. Mit dem Kauf einer Aktie werden Sie Aktionärin bzw. Aktionär dieser Aktiengesellschaft in Höhe des Kapitalanteils Ihrer Aktien. Sie nehmen durch Ihre Aktien an der wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens über Kurssteigerungen und Dividendenzahlungen teil, tragen aber auch Verluste mit, im Extremfall bis zur Höhe Ihrer Anlage.

Für wen sind Aktien eine mögliche Anlageform?

Aktien kommen für Sie als Anlage in Betracht, wenn Sie

- über Grundkenntnisse der Aktienmärkte verfügen,
- sich unmittelbar an einem Unternehmen beteiligen wollen,
- die mit einer Aktie verbundenen Chancen nutzen möchten sowie
- bereit und in der Lage sind, die Risiken einer Aktienanlage zu tragen.

Welche Rechte sind mit einer Aktie verbunden?

Wenn Sie eine Aktie kaufen, überlassen Sie der Aktiengesellschaft Ihr Geld auf unbestimmte Zeit, es wird Ihnen also nicht etwa zu einem bestimmten Fälligkeitstermin zurückgezahlt. Durch den Verkauf Ihrer Aktien können Sie sich aus Ihrer Beteiligung an einer Aktiengesellschaft lösen.

Mit einer Aktie sind verschiedene Rechte verbunden. Die Rechte können je nach Aktiengattung unterschiedlich sein: Stammaktien sind der Regelfall; mit ihnen sind die Rechte verbunden, die im Aktiengesetz und in der Satzung der Aktiengesellschaft festgeschrieben sind (siehe dazu Punkte 1 bis 3), zum Beispiel Stimm- und Bezugsrechte. Daneben gibt es Vorzugsaktien: Diese gewähren bestimmte Vorzüge, zum Beispiel einen erhöhten Dividendenanspruch, allerdings entfällt in der Regel das Stimmrecht.

Sie haben insbesondere folgende Rechte:

1. Stimmrecht und Auskunftsrecht: Sie können an der Hauptversammlung der Aktiengesellschaft teilnehmen und dort abstimmen sowie Auskünfte verlangen.
2. Recht auf Gewinnanteil (Dividende): Erwirtschaftet das Unternehmen einen (Bilanz-)Gewinn, kann die Hauptversammlung des Unternehmens beschließen, diesen an die Aktionärinnen und Aktionäre auszuzahlen. Sie haben dann im Regelfall Anspruch auf einen Anteil an diesem Gewinn gemäß Ihrer Beteiligung am Grundkapital, sofern die Satzung nichts Abweichendes bestimmt. Voraussetzung ist, dass Sie die Aktien an dem für den Bezug der Dividende relevanten Stichtag halten.
3. Bezugsrecht: Wird das Grundkapital einer Aktiengesellschaft erhöht, werden neue Aktien ausgegeben. Wenn Sie bereits Aktien dieser Aktiengesellschaft haben, sind Sie berechtigt, neue Aktien zu kaufen. Damit können Sie Ihren Anteil am Grundkapital konstant halten. Allerdings kann dieses Bezugsrecht durch einen Beschluss der Hauptversammlung ausgeschlossen werden.

Welche Chancen bietet eine Aktie?

Durch den Kauf einer Aktie haben Sie die Möglichkeit, Kursgewinne zu erzielen. Liegt der Kurs zum Zeitpunkt des Verkaufs der Aktie höher als zum Zeitpunkt des Kaufs, können Sie einen Gewinn erzielen. Außerdem erhalten Sie eine Dividende, wenn die Hauptversammlung beschließt, eine Dividende auszuzahlen.

Welche Risiken gehen Sie ein, wenn Sie eine Aktie kaufen?

1. Bonitäts-/Emittentenrisiko: Die Aktiengesellschaft kann insolvent werden, das heißt, sie hat zu hohe Schulden oder ist zahlungsunfähig. Dann können Sie unter Umständen das gesamte Geld verlieren, das Sie eingesetzt haben (Totalverlust).
2. Kursveränderungsrisiko: Der Marktpreis der Aktie (Kurs) hängt von Angebot und Nachfrage ab und kann fallen, wenn sich der Aktienmarkt als Folge der allgemeinen Entwicklung des Marktes negativ entwickelt, zum Beispiel weil sich die Konjunktur- oder Branchenaussichten verschlechtern. Gründe für den Kursverlust können auch unternehmensspezifisch sein. Beispiele dafür sind verschlechterte Geschäftsaussichten oder verfehlte Ertragsziele.
3. Dividendenrisiko: Die Aktiengesellschaft zahlt keine Dividende aus oder die Dividende ist geringer als erwartet. Das kann zum Beispiel der Fall sein, wenn die Aktiengesellschaft keinen oder einen geringeren Gewinn macht als erwartet oder wenn die Hauptversammlung beschließt, keinen Gewinn auszuzahlen.
4. Währungsrisiko: Wenn eine Aktie in einer anderen Währung als in Euro an der Börse notiert ist, beeinflusst der Wechselkurs zusätzlich Ihren Gewinn oder Verlust.
5. Risiko der Einstellung der Börsennotierung/des Widerrufs der Zulassung: Die Aktiengesellschaft kann die Börsennotierung einstellen oder die Zulassung zum Börsenhandel widerrufen. Dann können Sie die Aktie unter Umständen gar nicht mehr oder nur mit großen Preisabschlägen verkaufen.

Wann können Sie Aktien kaufen oder verkaufen?

Aktien, die an einem organisierten Markt gehandelt werden, können in der Regel an jedem Börsentag gekauft oder verkauft werden. Es kann zu Schwierigkeiten beim Verkauf oder zu größeren Preisabschlägen kommen, wenn es keinen ausreichenden börslichen Handel der Aktie gibt.

Welche Kosten fallen an?

Sie erhalten neben diesem Informationsblatt eine formalisierte Kostenaufstellung. Diese enthält Informationen zu den anfallenden Kosten und Nebenkosten für den Kauf oder Verkauf einer Aktie und gegebenenfalls für ein Wertpapierdepot (Depotgelt). Durch einen Vergleich von Preisverzeichnissen können Kosten vermieden oder reduziert werden. Die Kosten vermindern eine sich möglicherweise ergebende Rendite.

Ort, Datum, Übergeben durch: